

Datum: 16.03.2011

## **Wenn der Hemdkragen nicht mehr passt Beim zweiten Viszeralmedizinischen Nachmittag am Ev. Krankenhaus Witten ging es um gutartige, knotenartige Veränderungen der Schilddrüse**

**Öffentlichkeitsreferat**  
Jens-Martin Gorny  
Durchwahl +49 (0)2302/175-2228  
jm.gorny@diakonie-ruhr.de

*Witten, 16. März 2011.* Über die angemessene Diagnostik und Therapie von gutartigen, knotenartigen Veränderungen der Schilddrüse tauschten sich die Teilnehmer des zweiten Viszeralmedizinischen Nachmittags am Mittwoch, 16. März, im Evangelischen Krankenhaus Witten aus. Prof. Dr. Matthias Kemen, Geschäftsführender Direktor des Viszeralchirurgischen Zentrums Herne/Witten, die Chefarzte Dr. Mario Iasevoli (Medizinische Klinik des Ev. Krankenhauses Witten), Prof. Dr. Friedrich Jockenhövel (Medizinische Klinik des EvK Herne) und Dr. Dirk Martin (Klinik für Allgemein und Viszeralchirurgie des Ev. Krankenhauses Witten), Dr. Jens Lawrenz vom Institut für Pathologie, Oliver Johann Wolf von der Radiologie Witten sowie Dr. Frank Koch und Dr. Kurt-Martin Schmelzer als Vertreter der niedergelassenen Fachärzte stellten ihren Kollegen vor, wie ihre Fachdisziplin zur optimalen Versorgung dieses Krankheitsbildes beitragen kann.

Diakonie Ruhr  
Westring 26  
44787 Bochum

Fon 02 34/91 33-0  
Fax 02 34/91 33-319  
www.diakonie-ruhr.de

Seit den Anfängen des „Kropfschneidens“ im 19. Jahrhundert, das von Johann Friedrich Dieffenbach 1840 als „tollkühnes Verfahren“ bezeichnet wurde, sei die Chirurgie der sogenannten Knotenstruma zu einem der häufigsten Wahleingriffe in der Allgemein- und Viszeralchirurgie geworden, erläutert Chefarzt Dr. Martin. Obwohl bei Knoten in der Schilddrüse bösartige Veränderungen relativ selten seien – statistisch betrachtet komme ein bösartiger auf 3000 gutartige Knoten –, müssten auch die gutartigen häufig operiert werden, weil sie wachsen können. „Der Hals wird dicker, das Oberhemd passt nicht mehr“, erklärt Dr. Martin. Es könne sich ein Völlegefühl im Hals einstellen, im schlimmsten Fall bekomme der Patient schlecht Luft.

Die Chirurgie der Schilddrüse ist ein klassischer Schwerpunkt des Evangelischen Krankenhauses Witten, den die Klinik an der Pferdebachstraße intensivieren und im Zuge der Kooperation im Viszeralchirurgischen Zentrum gemeinsam mit dem EvK Herne weiter ausbauen wird.

Bei den Viszeralmedizinischen Nachmittagen lädt das Viszeralchirurgische Zentrum gemeinsam mit der Medizinischen Klinik des Evangelischen Krankenhauses Witten regelmäßig Fachleute zum interdisziplinären Erfahrungsaustausch ein. So soll die enge Verbindung zwischen Chirurgen und Internisten des Krankenhauses sowie der niedergelassenen Haus- und Fachärzte in der Arbeit des Zentrums vertieft werden.

**Zum Foto:**

Die Referenten (v.l.): Prof. Dr. Matthias Kemen (Geschäftsführender Direktor Viszeralchirurgisches Zentrum), Dr. Dirk Martin (Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie am EV. Krankenhaus Witten), Prof. Friedrich Jockenhövel (Chefarzt der Medizinischen Klinik am EvK Herne), Dr. Jens Lawrenz (Institut für Pathologie), Dr. Mario Iasevoli (Chefarzt der Medizinischen Klinik am Ev. Krankenhaus Witten), Dr. Kurt-Martin Schmelzer (Facharzt für Allgemeinmedizin), Dr. Frank Koch (Facharzt für Innere Medizin) und Joachim Abrolat (Verwaltungsleiter Ev. Krankenhaus Witten) stellen sich zum Gruppenfoto.

Foto: Jens-Martin Gorny / Diakonie Ruhr

**Kontakt:**

Evangelisches Krankenhaus Witten  
Geschäftsführer Heinz-Werner Bitter  
Verwaltungsleiter Joachim Abrolat  
Pferdebachstraße 27  
58455 Witten  
Telefon: 02302/175-2239  
Email: [Info.evk-witten@diakonie-ruhr.de](mailto:Info.evk-witten@diakonie-ruhr.de)